

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

No. 7. (10. Februar 1860)

Die Hunte.

Unterhaltungs- u. Anzeigebblatt für Wildeshausen und Umgegend.

Erscheint wöchentlich Freitags. — Preis pro Quartal 7½ Gf. incl. Postzuschlag oder Bestellungsgebühr. —
Insertionsgebühren werden die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum mit ¼ Gf., für Abonnenten mit ½ Gf.;
bei Wiederholungen zur Hälfte berechnet. — Tendenzlose Beiträge sind erwünscht.

Nr. 7.

Freitag, den 10. Februar.

1860.

Die Keckheit.

Was eine imponirende Gestalt, Dreistigkeit und etwas Underschämtheit zuweilen vermögen, zeigt folgender Vorfall, der kürzlich in London allgemeines Aufsehn unter den Großen gemacht hat.

Ein Herr B. nämlich, der weder reich noch ein Amt, und eben keine besondere Erziehung, noch später einen ausgezeichneten Unterricht genossen hat, aber ein imponirendes Außere besitzt und in den bei den Engländern so beliebten Tourniren gut eingeübt ist, sich aber in Keckheit und Underschämtheit auszeichnet, gewann durch diese unempfehlenswerthe Eigenschaften eine bedeutende Wette von einem General.

Eines Morgens machte dieser Herr B. einen Spazierritt in St. James Park. Hier begegnete er dem General Lord M. nebst mehreren Bekannten, denn da er in den Tourniren eine ziemliche Gewandtheit besaß, so war er mit diesen Herren bekannt geworden, und unter ihnen wohl gelitten.

Als der General seine Verwunderung darüber ausdrückte, daß der Herr B. in der Richtung nach den Horse-quartern zu reiten wagte, durch deren Thor bekanntlich nur General- und Stabsoffiziere, zu Pferde passiren dürfen, antwortete der Tournirist keck: „Ein Mann von edlem Anstande findet überall Eingang.“ Bald ging er noch weiter: „Ich wette“, sagte er, „daß ich durch das Thor der Horse-quartern reite, während Sie, ungeachtet Ihres Ranges als Lord und General, nicht zu Pferde durchgelassen werden.“

Dieser Vorschlag erregte allgemeines Gelächter und ward in dem Lande, in dem man selten eine Wette vergessens anbietet, von dem General sogleich angenommen, und sofort ausgeführt. Herr B. bedingte sich einen Vorsprung von einigen Schritten, sprengte keck auf das Thor zu, varirte sein prächtiges Pferd kurz vor der dort aufgestellten Schildwache und redete dieselbe in folgender Weise hart an: „Schildwach! du trägst ja dein Gewehr gewaltig nachlässig und vorschriftswidrig!“ Der Soldat wurde durch diese plötz-

liche und barsche Anrede ganz betroffen, und präsentirt, ohne sich den Zurechtweiser erst recht genau anzusehen, schnell das Gewehr. „Die Aufmerksamkeit auf Wacht u. d. Posten scheint täglich mehr abzunehmen“, herrschte Herr B. den erschrockenen Soldaten weiter an, der es noch immer nicht wagen mochte, den Tadler ordentlich anzusehen. „Auch scheint ihr eure Ordre ziemlich lau zu beobachten; ich sehe dort, auf Lord M. und seine Begleitung zeigend, Leute herumreiten, die wahrscheinlich hier durchreiten wollen, wo doch nur Generale und Stabsoffiziere hindurchreiten dürfen. Weiset sie ordnungsmäßig zurück, falls sie dies versuchen wollen.“ Hierauf sprengte Herr B. im kurzen Galopp gegen Charing-Cross, sich oft umsehend, ob der General ihm auf demselben Wege nachfolge oder nicht.

Ehe die Schildwache von ihrem Schreck zur ruhigen Ueberlegung kam, war Herr B. schon durch das verbotene Thor geritten. Als der General herankam, ließ ihn die verblüffte Schildwache, die ihn nicht persönlich kannte, und der eben erhaltenen Lektion eingedenk, nicht durch, und wies ihn hartnäckig zurück.

Herr B. hatte die Wette gewonnen, und empfing am folgenden Tage die bedingte Summe von 100 Pfund Sterl.

Das Gewitter über den Fahlen Busch.

Monolog des alten Schneidermeisters Stockknopf.

Is mi all recht, mi olen Kerl! wer so vernarrt in de Deern, de Kristel, wiel se hubsch is un mi in meinem Oller ock recht harv plägen kunn. Bin ick gistern Abendbett um Deine bi Klobe sitten bläben un heff mi mal recht satt in Beer drunken; t' mußt ock sien, jaja, nänä. Do makt mi aber de Deern gistern Abend een Donnerwår öbert annere un seggt, wenn ick datt noch mal dohn de', de' se mi nech hürathen. Datt seggt de junge Deern, de Gäßschnabel, to mi olen Mann mit de Platte; schämen schull't mi, seggt se, ick



harr all ene Platte un wer noch so lieberlich; un een Donnerwår öbert annere kem öber mine ehrwürdige Platte. Nu is aber öck alle Liebe to de Deern rein weg; et is grade, as wenn't in'n Fröhjahr donnert, dar seggt man öck: P Gewitter geiht öbern kahlen Busch, t ward weder kolt. Bi mi is't öf weder kolt, ick heff kien'n Gefallen mehr an de Deern, wenn de n' olen Mann mit'n kahlen Kopp, as ick bin, so mitspülen kann, de se hürathen will.

Klarer Beweis.

Richter: „Johann Pump, der am vorigen Dienstag Schlägerei anfing, sagt, er sei total betrunken gewesen, wie verhält sich dieses?“

Wirth: „Ja, das ist wahr, er hatte 10 Seidel Bier getrunken.“

Richter: „Können Sie behaupten, daß er nicht mehr wußte, was er that, und sohin unzurechnungsfähig war?“

Wirth: „Ja, das ist wahr, denn nachdem er schon gezahlt hatte, wollte er noch zweimal zahlen, und sonst zahlt er oft in vier Wochen gar nicht.“

Moderne Treffer.

Die Mode ist eine Besta: ihre Priesterinnen bekommen keine Männer.

Eine Uhr, ein junges Weib und ein altes Haus bedürfen unausgesetzter Fürsorge.

Wenn der Affe seinen Leib im Spiegel erblickt, so zerschlägt er ihn. Könnte mancher Mensch seine Seele im Spiegel sehen, wie sie wirklich beschaffen ist, er würde ihn wohl auch zerschlagen.

Wildeshäuser Sachen.

— Seit einigen Tagen tritt die Hunte aus ihren Ufern und überwässert die anliegenden Wiesen, was nach den verfloßnen trockenen Jahren, wo solches nicht geschehen, eine besonders gute Wirkung auf den Graswuchs ausüben wird.

— Die Schöffengerichtssitzung zum 6. d. Mts. ist da keine Straffälle für dieselbe vorlagen, ausgefallen.

Schon manche Monatsitzung haben wir als ausgefallen, aus gegebenem Grunde, bezeichnet; wenn dies aber zu dem Glauben Anlaß geben sollte, daß eben gar nicht Uebertretungen vorkommen und bestraft werden, so läge eine Täuschung vor. Eine Beurtheilung der Uebertretungen durch das Schöffen-

gericht erfolgt nur auf den erhobenen Widerspruch gegen die vom Polizeigericht, auf Antrag des Polizeianwalts, erkannten Strafen, Seitens des Angeklagen. Dieser Widerspruch bez. ein Längnen des Thatbestandes Seitens des Angeeschuldigten findet nun selten statt und kann man dies immerhin mit Recht der Scheue vor dem Verfahren vor dem Schöffengericht zuschreiben.

— Der Voranschlag der luth. Schulaucht der Stadt Wildeshausen für das Rechnungsjahr 1860/61 liegt gegenwärtig zur Einsicht der Betheiligten beim Juraten Postmeister Höpfen aus.

Ämtliche Publicationen.

Die Wehrpflichtigen der Jahresklasse 1839/61, sowie die Zurückgesetzten der früheren Jahresklassen des hiesigen Amtsbezirks, werden hierdurch aufgefordert, sich am **Montag den 19. März dieses Jahres, Morgens 11 Uhr,** in Wolffs Gasthause zu Wildeshausen vor der Großherzoglichen Rekrutirungscommission bei Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile einzufinden.
Amt Wildeshausen, 1860 Januar 28.

Reineke.

Am Montag den **13. Februar d. J., Nachmittags 1 Uhr,** sollen im städtischen Fuhrenkamp bei der Kettenmarsch: **120 Saufen Fuhren, zu Balken, Sparren, Brennholz, Bohnenstangen und Schlagholz tauglich,** öffentlich meistbietend, mit Zahlungsfrist verkauft werden.
Wildeshausen, 1860 Januar 31.

Stadtmagistrat.
J. A. Schetter.

Bermischte Anzeigen.

Holzverkauf.

Sage. Die Vollmeier Köhnmann, Ripcke und Rütger hieselbst lassen am:

Sonnabend den 25. Februar d. J., Morgens 9 Uhr anfangend,

in ihren Hölzungen im Kirchholz: **130 Stämme Eichen und Buchen und 50 Fuder Föhren zu Latten und Sparren tauglich,** öffentlich meistbietend durch den Herrn Gemeindevorsteher Eilers verkaufen.

Holzverkauf.

Der Vollmeier J. G. Rütjeharms zu Sage beabsichtigt

am 22. Februar dieses Jahres,

Morgens 9 Uhr anfangend,

300 Stamm Eichen im Altswege, darunter Schiffsholz, und zu Bau- und Wagenholz tauglich, ferner 120 Saufen Föhren zu Latten, Michelholz und Deckelschächten, öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist zu verkaufen.

Holzverkäufe.

In den königlichen Forsten des Amts Freudenberg, Forstrevier Harpstedt, sollen gegen öffentliches Meistgebot verkauft werden:

1. Am Mittwoch den 15. Febr. d. J.,

Morgens 10 Uhr, im Forste Woldholz:

etwa 100 Eichen in aufgehauenen Stämmen zu Bau- und Nutzholz, 40 Klafter Eichen-Brennholz und 50 Schock dergleichen Pollwällen.

2. Am Freitag den 17. Febr. d. J.

Morgens 10 Uhr, im Hölsherholze, im Sandzuschlage:

270 Saufen Kiefern zu Balken, Sparren, Schwapen, Latten, Schleten und Brennholz.

Bassum, den 31. Januar 1860.

Königliche Forstinspektion.

G. Mettstadt.

Dötlingen. Joh. Ahlers zu Langewand läßt am 27. Februar dieses Jahres,

Nachmittags 1 Uhr,

60 Eichen und Buchen auf dem Stamme, zu Bau- und Wagenholz brauchbar, mehrere Stämme Tannen zu Sparren, 1 große Pappel auf dem Stamme, ferner: 1 vierjährige braune Stute und einiges Rindvieh,

öffentlich meistbietend verkaufen, wozu Käufer einladet J. G. Harms.

Bekanntmachung.

Der Vollmeier Johann Gerd Albers in Alhorn will den Versuch machen seine in Alhorn belegene Vollmeierstelle, entweder im Ganzen, oder stückweise zu verheuern, und hat dazu Termin auf den

18. Februar d. J., Mittags,

ersehen, weshalb er Liebhaber, sich alsdann in seiner Wohnung einzufinden, hiermit eingeladen haben will.

Wiesenverpachtung.

Wildeshausen. Der unterzeichnete Administrator des Lüningschen Fonds hier selbst beabsichtigt am

14. Februar dieses Jahres,

Abends 7 Uhr,

in dem Hause des Gastwirths Heckmann hier selbst die zu diesem Fonds gehörige Wiese, unterm Dulshorn gelegen, öffentlich meistbietend zu verpachten und soll solche Verpachtung auf 5, 10, 15 oder 20 Jahre versucht werden.

Herrh. Nolte.

Wildeshausen. Der Müller Brünig zu Heinefeld läßt

am 25. Februar d. J., Mittags 12 Uhr

1 dreijährigen Wallach, 1 zweijährige Stute, 3 trachtige Quenen, 1 trachtiges Schwein, sodann Rochen, Buchweizen, Schelbegerste und Speck, auch veredelte Obstbäume öffentlich meistbietend verkaufen.

Heinzen.

Auf der Auktion des Müllers Gerh. Brünig zu Heinefeld, zum 25. d. Mts., kommt auch ein Stuhlswagen mit zum Verkauf.

Bekanntmachung.

Wildeshausen. Der Müller Dieblich Dierßen zu Wildeshausen und der Schlachter Isaac Schwabe daselbst lassen am

Mittwoch den 29. Februar d. J.,

Morgens 10 Uhr anfangend,

ca. 500 Scheffel Rochen, ferner ca. 4000 Pfund Speck, halbe Schweinshöpfe, Rückenstücke und Flomen, eine Anzahl trachtiger Quenen und Kühe, eine Quantität Buchweizen, Heu und Stroh, 30,000 Pfund Lumpen, darunter ca. 15,000 Pfund wollene Nätze, eine Quantität Kartoffeln, auch hausgeräthliche Sachen, 2 gute Ziegen und 2 gute Defen mit Aufsätzen.

öffentlich an den Meistbietenden, mit geraumer Zahlungsfrist, in dem Hause des Schlachters J. Schwabe, durch den Herrn Auktionator Heinzen, verkaufen, und werden Liebhaber dazu freundlichst eingeladen.

Wildeshausen. Dachstroh, 170 Bund, wird zu kaufen gesucht von

D. J. Schwarze, Rfm.

Auswanderer



werden durch den Unterzeichneten am 1sten und 15ten Tage jeden Monats mit vorzüglich schönen, dreimaßigen Segelschiffen erster Classe nach Newyork, Baltimore u. New-orleans, so wie auch mit den alle 14 Tage nach Newyork abgehenden Bremischen Dampfschiffen zu den billigsten Ueberfahrtspreisen befördert. Wildeshausen.

Heinrich Nolte.



Ausgezeichnetes Lagerbier empfiehlt zur Abnahme in Fässern und Flaschen

Gerh. Urkenau in Wildeshausen.

Wildeshausen.

Reismehl zu Viehfutter,

auch als ganz besonders geeignetes Futter für Kühe zu empfehlen, **billig**, bei

Heinrich Nolte.

Sage. Zu dem bei mir am Sonntag den 19. Februar dieses Jahres stattfindenden

Dall

ladet Freunde und Gönner ergebenst ein.

J. Hermann Cording.

Zugelaufen.



Klattenhoff. Eine schwarze Dogge mit Abzeichen; welche gegen Erstattung der Einrückungsgebühren und des Futtergeldes vom Eigenthümer wieder in Empfang genommen werden kann, beim

Baumann Stolle.

Fürs ranchende Publicum

zur Nachricht, daß **G. Süßemann** und **G. Barnhorn** hies. sich zum **Cigarrenfabrikations-Geschäft** kürzlich associirt.

Wildeshausen. **Zu verkaufen** ein halbes fettes Schwein, ca. 100 Pfund schwer. Liebhaber wollen sich bald melden bei **Herrn Poppe.**

Kirchliche Nachrichten

für den Monat Januar

aus dem Kirchspiel **Grosenkneten.**

Getauft:

Anna Marg. Hellbusch aus Hellbusch. — Marie Elise Eilers aus Haast. — Mathilde Friederike Marg. Darms aus Sage. — Joh. Diebr. Koch aus Döhlen. — Heinr. Georg Licken aus Sage. — Georg Schürmann aus Sage. — Joh. Herrm Claus aus Hengstlage. — Heinr. Wilh. Dide aus Sage, unehelich. — Ein Sohn des Joh. Gerh. Ostmann zu Grosenkneten starb vor der Taufe.

Copulirt:

Hinrich Grotelüschen aus Haast und Anna Marie Ostmann daher. — Johann Hinrich Behrens aus Haast und Cath. Gesine Pannemann aus Hallenhorst.

Beerdigt:

Cath. Marie Bührmann aus Alhorn, 65 Jahre alt. — Anna Cath. Hellbusch daher, 30 J. alt. — Amalie Behrens aus Hallenhorst, 1 M. 9 T. alt. — Ein einige Stunden nach der Geburt gestorbener Sohn des Joh. Gerh. Ostmann zu Grosenkneten. — Heinrich Hellbusch aus Hellbusch, 1 J. alt.

Aus dem Kirchspiel **Döttingen**

für den Monat Januar.

Getauft:

Ein Sohn des Feuermanns Johann Christoph Schmidt' zu Barel. — Ein Sohn des Johann Hinrich Meyer, Schmiede meisters zu Döttingen. — Ein Sohn des Johann Hermann Jodebrock, Feuermanns zu Rabda. — Ein Sohn des Johann Hinrich Wilhelm Hoffrogge, Zimmermeisters in Döttingen. — Ein Sohn des Johann Friedrich Bageler, Brinnsigers bei Neerstedt. — Ein Sohn des Johann Hinrich Hört, Brinnsigers in Döttingen. — Ein Sohn des Johann Hinrich Epille, Baumanns bei Neerstedt.

Copulirt:

Carl Friedrich Bödeker, Feuermann zu Nuttel, ein Wittwer und Anna Marie Meyer, ehel. Tochter des Brinnsigers Johann Berend Meyer daselbst. — Johann Hermann Menkens, ehel. Sohn des weil. Johann Menkens, Baumann zu Bretterj und Anna Cath. Epille, ehel. Tochter des Brinnsigers Gerh. Hinrich Epille daselbst. — Hermann Bremermann, ehel. Sohn des Gerh. Bremermann, Brinnsigers zu Havelst und Anna Cath. Marg. Ulrich, ehel. Tochter des Brinnsigers Johann Ulrich zu Döttingen. — Johann Heinrich Wölers, Müller zu Altona, ein Wittwer und Anna Marg. Charlotte Garmhausen, ehel. Tochter des Hansmanns Johann Diebrich Garmhausen zu Garmhausen.

Beerdigt:

August Diebrich Fischen, unehelicher Sohn der Gesine Marg. Fischen zu Ohe, 8 Monate alt.

Marktpreise zu Wildeshausen

vom 8. Februar 1860.

Butter, das Pfund	13 gr.
Eier, das Duzend	8 =

Rebaction, Druck und Verlag von **E. H. J. Kies** in Wildeshausen.